

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 20

Artikel: Die vollkommene Gattin
Autor: W.K.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-473884>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mr. Chamberlein, angeregt vom heiligen Antonius, unternimmt den spannenden Versuch, die Diktaturstaaten zum Vegetarismus zu bekehren.

Die vollkommene Gattin

Als Kunze ins Büro gehen wollte, überreichte ihm seine Frau ein Päckchen.

«Was ist denn das, Liebling?»

«Haarwasser!», sagt die Gattin
sanft.

«Das ist ja sehr nett von Dir, aber ich habe ...»

«Oh, mein Lieber, es ist nicht für
Dich, es ist für Deine Stenotypistin
... sie läßt immer so viele Haare auf
Deinem Anzug zurück!» W. K. K.

zur Zukunft bestimmt. Als ich mich nach den verschiedenen Änderungen umgesehen habe, ist mir eine Sache aufgefallen, die ich nicht ändern möchte. Ich möchte, daß die Macht in der Hand der Bevölkerung bleibt. Ich möchte, daß die Macht in der Hand der Bevölkerung bleibt. Ich möchte, daß die Macht in der Hand der Bevölkerung bleibt.

Wü-Wa- Begebenheit

Fahre eines Morgens von der Au nach Zürich. Bin allein im Abteil. Der Kondi kommt vorbei und sagt pflichtgemäß «Horgen!» Ich habe nicht deutlich hingehört und antworte freundlich: «Guete Morge!»

Ein Lächeln huscht über das Antlitz des Kondi und ich steige nach.

Würkli wahr!

Fra